

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 175.

Halle, Freitag den 30. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

**Berlin, d. 28. Juli.** Nachrichten aus Tegernsee vom 24. Juli zufolge hatte das am Donnerstag eingetretene Regenwetter Sr. Majestät den König auf eine Morgenpromenade und einen Abendspaziergang auf die nahe gelegenen Berge beschränkt. Am Freitag konnte Sr. Majestät, begünstigt durch einen herrlich schönen Tag, wieder weitere Fußpromenaden machen und begaben der König und die Königin, so wie die Prinzessin Alexandrine sich nebst nächstem Gefolge Nachmittags bis zu der hinter Kreuth gelegenen Glashütte. Auch am Sonnabend, den 24., haben Ihre Majestäten eine Spazierfahrt nach dem Dorfe Kreuth unternommen.

Der Minister des Innern von Westphalen hat heute eine mehrwöchentliche Babereise nach Almenau in Thüringen angetreten.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenbl.“ ist v. Alvensleben, Oberst und Commdr. von Erfurt, zum Commdr. des Kaiser-Alexander-Regts., v. Hanffstengel, Oberst-Lieut. vom 31. Inf.-Regt., unter Stellung à la suite dieses Regiments zum Commdr. von Erfurt ernannt; v. Salich, Major vom 32. Inf.-Regt., in das 25. Inf.-Regt. versetzt; v. Drigalski, Pr.-Lieut. vom 27. Inf.-Regt., zum Hauptmann; v. Silfa I., Pr.-Lt. vom 31. Inf.-Regt., zum Hauptm., v. Mahlen-Türgas, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert; v. Wopna, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 2. Jäger-Bat., unter Beförderung zum Major in das 32. Inf.-Regt., v. Ramin, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., unter Entbindung von dem Commando als Adjutant der 4. Art.-Insp., als Comp. bez. Battr., Chef in das 5. Art.-Regt. versetzt; v. Westernhagen, Pr.-Lt. vom 4. Jäger-Bat., ist zum Hauptm., v. Gaza, Sec.-Lt. von dems. Bat., zum Pr.-Lt. befördert; v. Silfa, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 26. Inf.-Regt., unter Versetzung in das 9. Inf.-Regt., als Adjutant zum Gen.-Commando des 7. Armeecorps commandirt; v. Hanstein, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufg. vom 2. Bat. 26. Landw.-Regts. ernannt; v. Hüllessem, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., mit der Armeemif. u. seiner Pension, v. Büna, Hauptm. u. Comp.-Chef im 32. Inf.-Regt., als Major mit der Armeemif. und Pension zur Disposition gestellt; Baron v. Houvé, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufg. vom 1. Bat. 25. Pw.-Regts. ernannt.

Die ministerielle „Preuss. Correspondenz“ bringt über das Verbot der Küstenfrachtschiffahrt in Preußen einige erläuternde Bemerkungen, an deren Schlusse es mit besonderem Bezug auf die Beschlagnahme dänischer Schiffe in Stettin heisst:

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Erkenntnis des Kreisgerichts zu Stettin das Rechtsmittel der Appellation eingelegt, weil sie der Ansicht ist, daß die von den Behörden der Provinz Preußen erst nach der Uebertretung des Cabotageverbots seitens der dänischen Schiffe ausgesprochene Suspension des letzteren bezüglich der Angeklagten nicht in Betracht kommen könne. Diese Meinungsdivergenz zwischen den beiden Justizbehörden wird nun in den höheren Richterinstanzen zur Entscheidung gelangen. Für die in Stettin in Anklagestand verletzten dänischen Schiffer ist in den „Hamburger Nachrichten“ von Kopenhagen aus der Einwand erhoben worden, daß, wenn den dänischen Schiffen die Küstenfrachtschiffahrt in Preußen verboten sei, die preussische Regierung durch die Benutzung des zwischen Stettin und Kopenhagen fahrenden dänischen Postdampfschiffs „Geiser“ zum Posttransport zwischen Swinemünde und Stettin sich selbst der Uebertretung jenes Verbotes schuldig mache. Die Grundlosigkeit dieser Behauptung liegt auf der Hand. Die Benutzung des „Geiser“ seitens Preußens ist durch besonderen Vertrag mit Dänemark geordnet und dadurch das Cabotageverbot außer Anwendung gesetzt. Die Befugnis hierzu, welche nach der Ordre vom 20. Juni 1822 den Provinzial-Verörden beigelegt ist, hat selbstredend auch die preussische Regierung als oberste Staatsbehörde. Das dänische Postdampfschiff ist hiernach ausdrücklich und besonders mit dem Rechte zur Küstenfrachtschiffahrt privilegiert, eine Benutzung auf dies Privilegium aber für andere dänische Schiffe nicht statthaft.

**Aus Kurhessen, d. 27. Juli.** In Marburg hat die Bismarck'sche Partei einen ganz eigenthümlichen gottesdienstlichen Zustand hervorgezufen. Der durch seine Rührigkeit zum Superintendenten der Provinz Marburg beförderte Pfarrer Kimmel hat nämlich alsbald nach seiner Einführung Responsores nach Analogie des katholischen Cultus eingeführt. Diesem Beispiele ist auch ein anderer Geistlicher

dieser Richtung gefolgt, während die zwei anderen an derselben Kirche functionirenden Geistlichen solchem Neuerungsgelüste widerstanden. Und so hat gerade die Universitätsstadt Marburg abwechselnd einmal lutherischen, einmal halb katholischen Gottesdienst, offenbar nicht zur wahren Erbauung der evangelischen Gemeinde.

## Schweiz.

Über die Präsidentenwahl wird nach der „Allg. Ztg.“ aus Bern vom 26. Juli telegraphirt: „Die Wahl-Frei-Professe zum Bundespräsidenten beruht auf einem Irrthum des Bureau's. Eine nachträgliche Verifikation der Stimmzettel ergibt, daß Stämpfli in beiden scrutinien die absolute Mehrheit hatte, somit gewählt war. Die wiederverfegelten Wahlurnen wurden dem Präsidenten der Bundesversammlung zugetheilt.“ Die Bundesversammlung sollte am 27. zur Regelung dieser fatalen Angelegenheit schreiten. Es waren nicht politische Differenzen, sondern die Eisenbahn-Angelegenheiten, welche der Opposition gegen Stämpfli zum Grunde lagen, und es scheinen verschiedene Coteries, welche ihre besonderen Interessen verfolgen, sich dabei vereinigt zu haben. In Bern herrscht großer Unwille gegen die Eisenbahnmatadore und man wollte nicht recht glauben, daß der Irrthum ein unabsehlicher gewesen.

## Italien.

**Neapel, d. 22. Juli.** Gestern hat der Gerichtshof von Salerno sein Urtheil über die Theilnehmer an dem revolutionären Einsatze im vorigen Jahre gesprochen. Zum Tode wurden verurtheilt: Nicotera (Neapolitaner), Santandrea (Romagnole), Gagliani (Malerländer), Giordano, Balleita, Marino und La Sala (Neapolitaner); zu 25 Jahren in Eisen: G. Poggi, ein anderer Poggi, Rotta und andere Fremde; zu Gefängnißstrafe 9. Eine große Anzahl Angeklagter wurde in Freiheit gesetzt. Die Todesstrafe ist suspendirt worden.

## Belgien.

**Brüssel, d. 26. Juli.** Die Kammer hat heute die Discussion des Regierungs-Projektes über die Befestigung Antwerpens begonnen. Lange vor Anfang der Verhandlung waren die Tribünen dicht gefüllt und auch die dem diplomatischen Corps vorbehaltenen Räume durch beinahe sämtliche hier anwesende fremde Minister besetzt. Nachdem der königliche Erlass, welcher den Generalmajor Renard zum Regierungskommissar ernannt, um zur Vertheidigung des Regierungs-Projektes beizutragen, verlesen worden, wurde ersterer in die Versammlung eingeführt. Nachdem die Kammer auf Antrag des Präsidiums entschieden, nach der Verfahungsweise der Central-Section zwei Generaldiscussions, erstens über die Antwerpener Befestigung und zweitens über den übrigen Theil der beantragten Bauten, vorzunehmen, eröffnete der Kriegsminister mit einer geschriebenen Rede das Feuer, in der von letzterem sehr wenig war. Nach Herrn Berlen ergriff Herr Voos, Bürgermeister und Deputirter von Antwerpen, das Wort und erklärte gleich zu Anfang, daß der Regierungsentwurf allen Interessen des Landes schädlich sei. Der Redner sprach sich dafür aus, die Central-Festung des Landes nach Brüssel zu verlegen, was nach seiner Berechnung einen Kostenaufwand von 70 Millionen verursachen würde, von denen 40 Millionen durch Verkauf des Terrains der übrigen zu schleissenden Festungen des Landes würden zu erübrigen sein, so daß die wirklich zu leistende Summe nicht mehr als 30 Millionen betragen würde. In der Rede des Hrn. Voos machte sich eine sehr große, ungewohnte Animosität gegen das Ministerium geltend. Nach Hrn. Voos sprachen noch die Herren de Renesse und Thierry. Ersterer brachte ein Amendement ein, die Regierung zu autorisiren, vortheilhafte Anerbietungen zur Herstellung des großen befestigten Lagers bei Antwerpen unter Vorbehalt der Genehmigung der Kammern anzunehmen.

## Frankreich.

**Paris, d. 27. Juli.** Am Bord des französischen Admiral-Schiffes Bretagne werden große Vorbereitungen gemacht, um die Königin von Großbritannien würdig zu empfangen. Am 5. August wird an Bord desselben ein großes Banket gegeben werden. Aber

ans Land wird die Königin nicht steigen. Die Freundschafts-Bezeugung wird also nur halb sein, wie denn die Reise der Königin überhaupt nur den halben Beifall der Engländer hat. — Der Kaiser ist heute Abends um 6 Uhr in La Bilette (Weichbild von Paris) eingetroffen. Von dort benutzte er die Ringmauer-Eisenbahn, um sich nach St. Cloud zu begeben, wo er bis zu seiner Abreise nach Cherbourg verweilen wird. — Man schreibt aus Cherbourg, d. 25. Juli: Am 24. Juli Nachmittags wurde die Reiter-Statue Napoleon's I. glücklich auf das Piedestal gestellt. Auf dem ganzen Wege, welchen die Statue vom Bahnhofe nach ihrem Standorte am Hafen zurückzulegen hatte, waren Staats- und Privat-Gebäude mit der National-Flagge geschmückt. Unmittelbar vor Aufstellung der Statue wurden eine Inschrift, Medaillen, Münzen und folgendes Protokoll in den Sockel niedergelegt: „Im Jahre 1858, dem 7. der Regierung Napoleon's III., errichtete die Stadt Cherbourg dieses Denkmal zur ewigen Ehre des Andenkens des Kaisers Napoleon I., ihres Wohlthäters. — Die Einwohner der Stadt und der Gemeinden des Departements de la Manche, der Staat, die Senatoren, Abgeordneten, der Generalrath und die Civil-, Militär- und Flotten-Beamten trugen durch ihre Unterzeichnungen zur Errichtung dieses Denkmals der Dankbarkeit bei.“

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 25. Juli.** Der „Economist“ kommt auf die von Mr. Disraeli gemachten Versicherungen zurück, daß durch den Takt der jetzigen Regierung die Beziehungen Englands zu Frankreich nicht bloß freundschaftlich wie früher, sondern vertraulich geworden seien. Diese Versicherung habe im Lande keinen angenehmen Eindruck hervorgebracht und die Unbehaulichkeit der Stimmung sei seit der Ankündigung des Cherbourger Besuchs eher vermehrt als vermindert worden. Denn zu einem vertraulichen Verhältnisse gehöre mehr, als die beiden Länder einander jetzt zu bieten im Stande sind, vor allem Uebereinstimmung in den Principien und Tendenzen ihrer jeweiligen Regierung. Wo diese nicht bestehen, werde das Bestreben, vor den Augen der Welt als innige Freunde zu erscheinen, zu unersprißlich heuchlerischen Schritten führen müssen. Dazu sei es bereits gekommen. England gratulire heuchlerisch dem Nachbar zur Ausdehnung seiner Seemacht und Frankreich zwinde sich mit gezwungener Höflichkeit in die unangenehme Nothwendigkeit, seine politischen Füßlinge auf Englischem Boden in Sicherheit zu setzen. Die von Lord Palmerston als Justizmaßregel vorgeschlagene Verschönerungsbill wäre niemals vom Lande so ungünstig aufgenommen worden, hätte es in ihr etwas anderes als einen bloßen Höflichkeitsbeweis gegen den Französischen Kaiser gesehen, und mit Bedauern überzeuge sich das Land jetzt, daß Lord Derby und Lord Malmesbury einen ganz ähnlichen Mißgriff thun. Dieser Cherbourger Besuch könne zur Befestigung der Allianz nicht das Allgeringste beitragen. Eben weil damit des Guten zu viel gethan sei, müsse man sich auf eine schnelle Reaction gefaßt machen. Wir wünschen nicht, schreibt das genannte Wochenblatt, unnötige Angst vor Französischen Invasionsplänen nach zu rufen; wir glauben nicht an solche Absichten, allein wir halten es für unschicklich, daß England dem Nachbar, der seine uns am nächsten liegende Küste furchtbare bewaffnet, gezwungene Complimente macht, lediglich um der Welt den Glauben an die Festigkeit der Allianz zubringen. Jeder neue forcierte Versuch dieser Art wird die Allianz nicht stärken, sondern viel eher gefährden.

**London, d. 26. Juli.** Das offizielle „Court Circular“ (eine Art von Hofprogramm, das durch den sogenannten Court Newsmen den Journalen übermittelt wird) erwähnt heute zum ersten Male die bevorstehende Reise der Königin nach Preußen und meldet darüber Folgendes: „Es ist die Absicht Ihrer Maj. und des Prinzen-Gemahls, England zu verlassen, um den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Wilhelm in Potsdam zu besuchen. Ihre Majestät und Se. königliche Hoheit reisen am 10. August ab, fahren nach Antwerpen über und von dort mit der Eisenbahn nach Potsdam. Auf der Reise wird einmal Nachtlager gehalten. Aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs von Preußen“, fügt das „Court Journal“ hinzu, „wird dieser Besuch einen durchaus privaten und häuslichen Charakter haben; es werden keinerlei Festlichkeiten oder königlichen Besuche stattfinden.“

**London, d. 25. Juli.** (Tel. Dep.) Der heutige „Morning Herald“ theilt mit, daß Lord Malmesbury die Königin auf ihrer Reise nach Preußen begleiten werde. Die Königin wird incognito reisen und gegen den 29. August nach London zurückkehren.

### Türkei.

**Wien, d. 28. Juli.** (Tel. Dep.) Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Ragusa vom gestrigen Tage, war daselbst aus Cetinje die Nachricht eingegangen, daß am 24. v. zwischen Podgorizza und der montenegrinischen Grenze ein 3000 Mann starkes türkisches Corps mit den Montenegrinern in Kampf gerathen sei. Der Verlust der Letzteren wird auf 8 Tode und 40 Verwundete angegeben.

**Belgrad, d. 22. Juli.** Die Beleidigung, welche vor einigen Tagen der hiesigen preussischen Konsulatsflagge zugesügt wurde, scheint von einem halb unzurechnungsfähigen Türken ausgegangen zu sein und sich sehr bald und ohne weitere Folgen ausgleichen zu wollen. Das wäre sehr zu wünschen, denn seit den neuerlichen Vorgängen in Montenegro ist unverkennbar eine gereizte Stimmung unter der türkischen Bevölkerung gegen die christliche eingetreten. (Vgl. 3.)

Aus Triest vom 25. Juli wird der „Indep. Belge“ telegraphirt: „Das am 18. abgegangene Paketboot aus Aegypten bringt die Nachricht, daß die Christen selbst in Alexandria bedroht und insultirt worden sind. Doch wurden die Schuldigen sofort verhaftet.“

Eine Besatzung von 8000 Mann und die gegen die Unruhstifter ergriffenen energischen Maßregeln sichern die europäische Kolonie gegen jede Gefahr.“

Das Pariser „Pays“ meldet aus Alexandria, 19. Juli: „Wie es scheint, würden die Vorkälle in Schendab von der muslimänischen Bevölkerung Mekka's mit wilder Freude aufgenommen, Belustigungen hatten Statt und in den Moscheen wurde der „Muled“, eine Art Te Deum, gesungen. Auch zu Medina fanden dieselben Kundgebungen statt. Glücklicherweise lief es ohne Blutvergießen ab; die Griechen flüchteten unter den Schutz der Behörden.“

### China.

Das Pariser „Pays“ sagt über die weiteren Operationen der Franzosen und Engländer gegen Peking: „Der Peiho ist nicht tief genug für die Korvetten und Fregatten, nur die Kanonenböte und Aviso's konnten sich auf denselben wagen. Aber um die Streitkräfte der Expedition zu vermehren, läßt man von diesen leichten Fahrzeugen die Schaluppen der anderen Schiffe mit Landungstruppen remorquieren. Unter solchen Umständen wird man vor Tien-Tsing, der zweiten Stadt des Reichs anlangen und man besitzt alle erforderlichen Mittel, um sie zu bombardiren, denn die Kanonen-Schaluppen tragen gewaltige Geschütze. Es ist unmöglich voraussehen, ob der Angriff auf Tien-Tsing den Kaiser über die Verbündeten eines Besseren belehren wird; wie dem auch sei, wenn dieser Angriff zu keinem Abschluß führt, so werden die Admirale ihren Weg bis Peking fortsetzen und sich des Kanals bedienen, welcher bis ins Innere der Stadt führt. Dort werden nach dem, was man von der kaiserlichen Armee hört, die 3—4000 Mann nicht zu viel sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Chinesen zu ihrem alten Verteidigungsmittel greifen und den Kanal trocken legen werden. In diesem Falle müßten die Verbündeten sich ausschiffen und die wenigen Kilometer nach Peking zu Lande zurücklegen. Dieser Plan war übrigens der allein mögliche; außerdem hätte man zu Canton oder Schanghai Jahre lang auf den Abschluß eines Vertrages gewartet, welchen die chinesische Regierung stets hinauszuschieben gewußt hätte.“

Von Kanton aus unternahm General v. Straubenzee am 2. d. Mts. einen Zug, um die „Braven“ aus den Gebirgen in der Nachbarhaft zu vertreiben. Er fand ein Lager derselben im Norden der Stadt und griff es, nachdem er sich bis auf 1000 Mann verstärkt hatte, an. Das Gefecht dauerte am 3. den ganzen Tag über; die Braven hatten den Vortheil der Stellung auf den Anhöhen und zogen sich allmählig von einer Höhe zur andern zurück, während die britischen und französischen Soldaten, von der Hitze erschöpft, ihnen kaum folgen konnten. So gelang es ihnen zu entkommen, ohne daß man ihren Verlust erfahren konnte. Einem Schiffszarje, der ihnen in die Hände fiel, wurde der Kopf abgehauen; ein Gefreiter theilte sein Schicksal. Zwei englische Soldaten wurden durch Sonnenstiche getödtet und 11 verwundet. Die Hitze war so groß, daß die Soldaten zu Duzenden erschöpft nieder fielen und an eine weitere Verfolgung des Feindes nicht zu denken war. Letzterer scheint durch den geringen Erfolg des Gefechts wieder kühner gemacht worden zu sein und hat am 4. oder 5. Raketen in das Standquartier der Genietruppen geworfen. Auch schon in den letzten Tagen des vorigen Monats hatten sich die in den Vorkästen in Kanton verfesteten Braven Ungehörlichkeiten erlaubt und unter andern eine englische Polizeiwache überfallen, deren Mannschaft sich nur mit Mühe rettete. — Die „langhaarigen“ Rebellen sollen im Besitze der Städte Ku-chau-fu, Kiang-ghan-hien und des Chang-yu-schan-Passes in der Provinz Tschek-kiang sein.

### Vermischtes.

— Worms, d. 22. Juli. Für das, dem großen Reformator Dr. Martin Luther hier zu errichtende Denkmal sind bis zum 18. Juli d. J. 95,626 G. 28 Kr. eingegangen. Darunter 6379 G. 30 Kr. von fürstlichen Personen, 72,539 G. 29 Kr. aus deutschen Bundesstaaten, und 14,819 G. 37 Kr. aus nichtdeutschen Ländern. Der Professor Rietschel in Dresden, welcher mit dem Entwurf zu dem Denkmal beauftragt ist, hat dem Comité die Idee entwickelt, welche er in dem zu fertigenden Entwürfe zur Darstellung zu bringen gedenkt. Luther soll dargestellt werden, historisch treu, wie er im Jahre 1521 in Worms erschien, und aufgesteht in dem Momente, wo er die unsterblichen Worte sprach: Hier stehe ich u. s. w. An die vier Ecken des Postamentes kommen vier Vorkäuser der großen Reformation, an die vier Ecken des erhobenen vierseitigen Monumentes: Kaumes, als selbstständige Figuren auf Piedestalen, die vier großen Beförderer und Mitarbeiter der Reformation, vorn die zwei Fürsten: Friedrich der Weise von Sachsen und Philipp der Großmüthige von Hessen, gegenüber die Philologie und die Theologie, vertreten durch Reuchlin und Melancthon. — Da zur Ausführung des Denkmals nach diesem wahrhaft großartigen, der Erhabenheit des Gegenstandes würdigen Projecte eine bedeutend höhere Summe erforderlich ist, als die früher in Aussicht genommene, so wird der Künstler außerdem noch einen zweiten Entwurf fertigen, so daß alsdann nach Maßgabe der bis dahin vorhandenen Mittel die Entscheidung für eine mehr oder minder glänzende Ausführung vorbehalten werden kann.

— Ueber den großen Brand in Walldorf (bei Wiesloch in Baden) theilt das „Fr. J.“ Folgendes mit: Bis zum 23. Juli Abends hatten die Flammen 180 Gebäude in Asche gelegt, wodurch 64 Familien mit 264 Gliedern obdachlos wurden, indem sie nicht nur ihrer Wohnungen und Gebäude, sondern auch aller ihrer Lebensmittel für sich und ihr Vieh beraubt wurden, sowie ihrer Haus- und Feldgeräthschaften. Auch der Verlust eines Menschenlebens ist zu beklagen. Noch (am 25.) sind wir zur Stunde nicht Meister der Brandstätte geworden, und die Böschmannschaft muß unausgesetzt thätig sein.



**Auction.**

Donnerstag den 5. August u. folg. Tage  
Nachmitt. 1 Uhr soll gr. Ulrichstr. Nr. 18  
ein Theil des Nachlasses der Ober-  
Regierungs-Rätbin Klee, bestehend  
in sehr gut erhaltenem mahagoni u.  
birkenem Mobiliar, als: 1 Stuhlguhr  
(4 Wochen gehend), Silberzeug, 1 gr. silber-  
ner Pokal mit Deckel, f. Porzellan u. Glas-  
werk, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, eine  
Partie sehr gute Federbetten, Matrasen, feine  
Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Gardinen, Tisch-,  
Bett- u. Fußdecken, Sekretair, Sopha's,  
Wäschspinden, Servanten, div. schöne Spiegel,  
Groß- u. Rohrstühle, Bücher-, Wäsch-, Klei-  
der- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wäsch-  
u. andere Tische, Bettschirme, 1 gr. Marquise,  
f. Kupferfische, Gefäße, Hausgeräthe u. dgl.  
m., gerichtlich ver auctionirt werden.

**Brandt,**

Auctions-Commissar u. ger. Exorator.

S. A.

**Bekanntmachung.**

Um den an mich ergangenen vielfachen Auf-  
forderungen zu Genügen, werde ich das den  
Pfälzer'schen Erben gehörige, hier am frü-  
heren Paradeplatz, dem Schauspielhause ge-  
genüber belegene Wohnhaus sammt allem Zu-  
behör im Wege des Meistgebots verkaufen.  
Ich habe zu dem Behuf Termin auf den 4.  
August c. Vormittags 11 Uhr in dem zu ver-  
kaufenden Wohnhause anberaumt, und bin be-  
reit, denjenigen, welche das Haus vorher zu  
besehen wünschen, den Zutritt zu gewähren.  
Bernburg, am 16. Juli 1858.

Der Advocat  
Dr. Wolze.

**Verkauf**

der Kessel, Birnen, Nüsse und Pflaumen des  
Klosterguts Donndorf bei Artern Mon-  
tags den 2. August c. früh 8 Uhr  
in daffiger Schenke. Zahlung zur Hälfte im  
Termine.

Kloster: Donndorf, den 22. Juli 1858.  
Die Administration.

**Verkaufsanzeige.** Ein, in einer fre-  
quenten Haupt- und Residenzstadt belegenes,  
sehr lebhaftes Materialgeschäft, mit einem zwei-  
stöckigen Hause, Angebänden, großem Hof und  
großem schönem Garten, sowie einer bequemen  
Einfahrt nach dem Hofe, soll unter vortheilhaf-  
ten Bedingungen sofort verkauft werden.

Näheres Auskunft auf portofreie Anfragen  
wird ertheilt unter Chiffre T. H. poste restante  
Dessau im Herzogthum Anhalt.

**Freiguts-Verkauf.**

Ein Freigut im Cottbuser Kreise, nahe einer  
Stadt und Chaussee gelegen, mit 285 Mor-  
gen Areal, durchaus schönes Feld und vorzüg-  
liche Wiesen, der Boden 3-4 Fuß tiefgrün-  
dig, mit massiven herrschaftlichen Gebäuden,  
wovon das Herrenhaus in einem freundlichen  
Parks liegt und der Bau eines neuen Stall-  
gebäudes 4000 R. gekostet hat, mit vorzüg-  
licher hoher und niederer Jagd, über 30,000  
Morgen Land, ist mit allem Inventar und  
der schönen Erndte, überhaupt wie alles steht  
und liegt, wegen Fortzug des Besitzers, gegen  
12,000 R. Anzahlung sofort billig zu ver-  
kaufen. — Näheres auf frankirte Briefe oder  
mündlich durch den Commissionair **F. W.  
Barth** in Leipzig, kleine Fleischergasse 11.

**Eine Dampfmahl- u. Delmühle,**  
in schönster Lage Thüringens, soll Familien-  
verhältnisse halber für 25,000 R. mit 9000 R.  
Anzahlung sofort verkauft werden. Auftrag:  
**G. S. Grieshammer** in Leipzig.

**F. Kundermann,**  
Buchdrucker  
Leipziger Str. 85  
empfehlen

Wissen, Druck- u. an-  
dere Karten, pr. 100 Stück  
von 16 R. ab, elegant und  
geschnadovol ausgeführt.

Es sind zwei neue Stuben zu vermieten  
für Arbeitsleute und Michaels zu beziehen in  
Wallwitz Nr. 7.

Auf der Zuckerrabrik Körbisdorf bei Mer-  
seburg stehen 19 Stück fette Ochsen zum  
Verkauf.

**Reife Ananas u. grüne Pomeranzen**  
in allen Grössen empfing u. empfiehlt  
**G. Goldschmidt.**

Ich empfing heute u. empfehle wirkll. **echte ital. Macche-  
roni** in allen Façons;  
**echte Salami di Verona u. di Codogno**  
bestens.  
**G. Goldschmidt.**

Ausser **echtem Limburger** empfehle **baierschen  
Sahnenkäse u. saftigen Emmenth. Schweiz-  
zerkäse**, nur 1<sup>a</sup> Qualität.  
**G. Goldschmidt.**

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Mes-  
sing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen  
**S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.**

**Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei**

von  
**Gustav Jahn & Co.**  
in Dessau

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen nach neuester  
und besser Construction in allen Grössen, Locomobilen, à 4, 6 und 8 Pferdekraft, leicht  
transportabel; Mühlenanlagen, Brenneren und Zuckerrabrik-Einrichtungen,  
Turbinen und Wasserrädern, gangbaren Zeugen, Werkzeug-Maschinen  
jeder Art, theils eigener, theils neuester englischer Construction; Spinnerei-Maschi-  
nen, eisernen Dampfheizungs- und Wasserleitungs-Röhren, Braupfannen,  
Grabbrechen, Gittern, Pferdekruppen, Fenstern u., überhaupt von allen in  
das Maschinenbau- und Eisengiesserei-Fach einschlagenden Gegenständen zu billigen Preisen,  
bei prompter solider Ausführung.

**A la civette,**

**echter Tabac de Paris** (Rue St. Honoré 214) à 2 R. d. Pfd. in Original Packung  
empfiehlt  
**Friedrich Schuchard** in Leipzig.

**1857r Pfälzer Tabacke und Java-Deckblätter**  
empfing und empfiehlt zu billigen Preisen  
Leipzig.  
**Friedrich Schuchard.**

**Weintraube.**

Freitag den 30. Juli cr.

**Grosses Militair-Instrumen-  
tal- und Gesang-Concert.**

Zur Aufführung kommt:

**„Am Wachtfeuer“**

Quodlibet mit Declamation aus dem „Sol-  
datenleben“ v. Ditto.

Zum Schluss:

**Gr. Zapfenstreich u. Brillant-Feuerwerk.**

Anfang 7 Uhr. Entrée: Damen 1/2 R.,  
Herren 2/2 R.

Bei ungünstiger Witterung findet das Con-  
cert im decorirten Saale statt.

**Büschdorf bei Halle.**

Sonntag den 1. August ladet zum Tanz-  
vergnügen freundlichst ein **S. Lehmann.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**

Sonntag den 1. August Tanzvergnügen.

**Ammendorf.**

Sonntag den 1. August ladet zur Tanz-  
musik und frischen Kirschuchen ergebenst  
ein **G. Dönitz.**

Zur Tanzmusik und frischen Kirsch- u.  
Kaffeeuchen, Sonntag den 1. August,  
ladet ergebenst ein  
**G. Merggraf** in Schwäb.

**Das photographische Atelier**

von **W. Helbig** in Eisleben  
befindet sich seit dem 1. Juli c. unter Nicolai-  
gasse im Hause des Sattlermeisters Herrn **Gold-  
acker**, und werden daselbst täglich Portraits  
auf Papier und Wachstuch bei kürzester Sittings-  
zeit unter Garantie der sprechendsten Ähnlich-  
keit und sorgfältigsten Ausführung aufgenom-  
men. Auch werden Delgemälde und Daguer-  
reotypien photographisch copirt. Proben kön-  
nen zu jeder Zeit im Aufnahmelocale in Augens-  
chein genommen werden.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

In der  
**Pfesserschen Buchhandlung**  
in Halle ist zu haben:

**Feldpolizei-Ordnung**  
für die Königl. Preuss. Staaten.  
Preis 5 R.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb  
gestern Nachts 11 1/2 Uhr nach kurzen aber schwe-  
ren Leiden in Folge der Herzbeutel-Wassersucht  
in einem Alter von 57 Jahren 4 Monaten un-  
ser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,  
der hiesige Deconom **Christian Gott-  
fried Schlegel**. — Indem wir diesen schwe-  
ren, schmerzlichen Verlust den vielen Freunden  
und Bekannten des selig Entschlafenen nur auf  
diesem Wege anzeigen, bitten wir, um stillen  
Beileid.

Schaffstädt, d. 28. Juli 1858.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksgiving.**

Dem Drange unseres Herzens folgend,  
können wir nicht umhin, allen denen, wel-  
che bei der Beerdigung unseres Vaters,  
Schwieger- und Großvaters, des Zimmer-  
meisters Herrn **B. Rolke**, am 27. Juli  
zugegen waren, für ihre bewiesene Theil-  
nahme öffentlich zu danken. Insbesondere  
fühlen wir uns verpflichtet, dem Wohlthät-  
lichen Magistrats- und Stadtverordneten-  
collegio, der Böhlichen Schützengilde und  
dem Böhlichen Zimmer-, Maurer- und  
Dachdeckergewerk, welche dem Trauerzuge  
in ehrender Weise vorangingen und folg-  
ten, und dem Herrn Diaconus **Grobe**  
hieselbst für seine einfach schöne, aber un-  
serm Herzen so wohlthuende Grabrede,  
unsern innigsten Dank hierdurch auszu-  
sprechen.

E. Önnern, den 27. Juli 1858.  
Die Hinterbliebenen.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 28. Juli.** Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich der Geheime Rath Dr. Schönlain nach Tegernsee begeben, um die Fortschritte in der Genesung Sr. Maj. des Königs zu beobachten. Für den Fall, daß sich Sr. Majestät der König bis zum December nicht wieder vollständig erholt haben sollte, stehen neue Arrangements in Bezug auf die Ausübung der königlichen Rechte zu erwarten. Welcher Art diese sind, darüber scheint Definitives noch nicht festzustellen, jedoch bezeichnet man es als wahrscheinlich, daß Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen mit der königlichen Würde bekleidet werden wird. Die Stellvertretung soll aufhören und auch eine Mitregentschaft des Prinzen wird als ein nicht geeignetes Mittel, die Verhältnisse der Krone dauernd zu regeln, angesehen.

**Bermischtes.**

**Berlin.** Auch auf dem Opernplatze, zwischen der königl. Bibliothek und dem Opernhause, soll ein fließender Brunnen errichtet werden. Der Plan zu demselben ist vom Grafen Kriegl von der Recke-Bolmerstein entworfen. Der Brunnen wird eine Höhe von 50 Fuß haben, während der obere Theil, welcher Stellen aus der heiligen Schrift durch Figuren und Gruppen veranschaulicht, 5 Fuß hoch ist. Das Gipsmodell davon befindet sich jetzt in dem Atelier des Meisters Cornelius im Thiergarten. Oben steht unter einem auf vier Seiten hin geöffneten Spitzbogen Christus; vier etwas tiefer stehende Figuren stellen die vier Haupttugenden des Christen dar: Buße, Glaube, Liebe und Hoffnung. Weiter unten sind die vier Evangelisten in einer stehenden Stellung angebracht, deren Sinnbilder hinter ihnen auf Säulen hervorragen. Die Spitzbogen zwischen den Evangelisten sind mit Reliefs versehen. Unter letzteren strömt das Wasser hervor in Konsolen, geht von da in das untere große Becken, und fließt durch vier an den vier Ecken angebrachte Nischen ab, die sich die Brust öffnen, um mit ihrem Hüte ihre Jungen zu tränken (das Sinnbild der Aufopferung). Weiter unten sind die zwölf Apostel angebracht und zwischen diesen acht Reliefs, denen die bezüglichen Bibelsprüche beigefügt sind.

Der heftige Sturmwind am letzten Sonntag hat, wie aus Hamburg, Bremen, Hannover u. a. Orten gemeldet wird, viel Unheil an Gebäuden und Obstpflanzungen, sowie auf dem Wasser angeführt. Aus Antwerpen wird der „K. Z.“ berichtet, daß dort eine Dame in Crimoline in die Luft geföhrt und eine andere in den Stadtgraben transportirt worden sei.

In Mährisch-Drauz, das auf Kohlenlagern liegt, ist die höchst interessante Erscheinung vorgekommen, daß in Kellern, Wohnzimmern, Hofräumen u. s. w. durch Oeffnungen, die sich in der Erde, in den Fußböden ebenerdiger Wohnungen u. dergl. bildeten, Gas in so bedeutender Menge ausströmte, daß Versuche, dasselbe zum Kochen oder zur Beleuchtung zu verwenden, den besten Erfolg hatten. Eine Commission wurde ernannt, um Vorsichtsmaßregeln wegen dieses Phänomens zu beraten und im möglichen Falle das Gas zur Stadtbeleuchtung zu benutzen.

In Hannover ist, wie das „Tagebl.“ anzeigt, die unverehelichte Krosbach, weil sie durch ihre umfangreiche Crimoline das Protitor vor ihrer Wohnung in Besitz genommen und dadurch die Passage gehemmt hat, in der Sitzung vom 20. Juli des dasigen Schöffengerichts zu 12 G. Geldbuße verurtheilt worden.

Der belgische Bildhauer Jehotte hat in Brüssel das locale Modell zu einem Reiterstandbilde Karl's des Großen vollendet. Der Kaiser sitzt im vollen Kaiser-Ornate auf bäumendem Rosse. Das mächtige Postament hat vier Nischen, belebt durch die Statuen: Pepin's von Larden, Pepin's von Herstal, Karl Martel's und Pepin's des Kleinen. Das Standbild wird wahrscheinlich in Lüttich aufgestellt werden, indem sich diese Provinz als das nächste Vaterland des großen Kaisers rühmt, da er entweder in Herstal oder noch wahrscheinlicher in Jupille bei Lüttich geboren ist.

Man hat in der Nähe Athens das Theater des Herodes Atticus völlig ausgegraben. Der ganze Bau ist in römischem Styl ausgeführt. Das Proscaenium und die Marmorische sind von allem Schutt befreit. Wenigstens 12,000 Menschen fanden Platz in dem Theater. Jüngst entdeckte man unter den Trümmern eine männliche Statue von ziemlicher Schönheit. Der Kopf und der rechte Arm fehlten, doch wurde ersterer später gefunden; das Haar war vergolbet, die Augenwimpern gemalt und die Iris gefärbt.

Herzogenbuch, d. 24. Juli. In der Gemeinde D. an der Waach hatte eine Kuh den Miltbrand. Der Landmann schlachtete das Vieh und verkaufte das Fleisch zu 15 Cent. (30 Pfennige) das Niederländische Pfund (gleich 2 Zollpfund). Ungeachtet die Leute von der Sache wußten, wurde dieses Fleisch doch gegessen, mit dem unglücklichen Erfolge, daß alle, die davon genossen, von der Krankheit befallen wurden und viele bereits auf eine bejammernswürdige Weise Theile von ihrem Körper verloren haben. Die Sache wird gerichtlich untersucht.

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Das 30. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der königl. Regierung in Betreff der Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihen von den Jahren 1850 und 1854. — Eine Bekanntmachung der königl. Regierung wegen Einzahlung eines

extraordinären Beitrags zum Domänen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1858 bis dahin 1859, und zwar in erster Klasse mit 2 Sgr. und in zweiter Klasse mit 3 Sgr. pro 100 Thlr. Versicherungssumme bis 1. Septbr. d. J. an die Regierungen- Hauptkasse, wobei noch ausdrücklich bemerkt wird, daß neben diesem extraordinären Beitrage am 1. December c. die gewöhnliche Erhöhung des ordinären Beitrags mit resp. Einem Silbergroßchen und Ein und einen halben Silbergroßchen pro Hundert Thaler Versicherungssumme erster, beziehungsweise zweiter Klasse von den Interessenten des Verbandes zu entrichten ist. — Die königl. Regierung macht ferner bekannt, daß in Folge einer vom Finanzminister erlassenen Verfügung die Regierungen- Hauptkasse und sämmtliche Kreisstellen im Regierungsbezirk angewiesen worden sind, die inländischen Scheidemünzen aller Art nach ihrem vollen Nennwerthe auf Verlangen jederzeit gegen grobe Silbermünze — Courant — umzuwechseln. Die zum Umtausch bestimmte Summe darf jedoch bei der Silber-Scheidemünze nicht unter zwanzig Thaler, bei der Kupfer- Scheidemünze nicht unter fünf Thaler betragen. — Das königl. Provinzial-Schulcollegium macht bekannt, daß der Termin zur Aufnahmepflichtung in das königl. Schullehrer-Seminar zu Osterwerda auf den 1. und 2. October d. J. festgesetzt worden ist.

(Personal-Chronik.) Der bisherige Gräfl. Stolberg'sche Baurath, Baumeister Meyer, ist an Stelle des nach Hr. Gehlau verstorbenen Kreisbaumeister Gwermann zum königlichen Kreisbaumeister in Liebenwerda ernannt. — Des Königs Majestät haben gerührt, dem Superintendenten Lieblicher zu Dörrödingen zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen. Der Pastor Johann Christian Gottlob Sträßlich in Dörfelitz, Episcopi Eilenburg, tritt mit dem 1. Octbr. d. J. in den Ruhestand. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle ist königlichen Patronats. — Von dem königlichen Consistorio zu Magdeburg sind im II. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie: 1) Friedrich Gustav Reinhold Theodor Gunttau, gebürtig aus Siemal; 2) Adolph Gießlins Constantin Hoffmann, gebürtig aus Bitterfeld; 3) Albert Gustav Ludwig Kirchner, gebürtig aus Wittenberge; 4) Leopold Hermann Nicol, gebürtig aus Danterode; 5) Christian Friedrich Franz Schneider, gebürtig aus Gfirt; 6) Hermann Wilhelm Dietz, gebürtig aus Beizenborn, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeit zu Jeunigen versehen worden. Außerdem erhielt im I. Quartale d. J. das Wahlpatronats- Jeunig der Candidat der Theologie Emil Leopold Döhme, gebürtig aus Heideburg. — Die Schullehrer- und Küchertelle zu Döbelitz, Episcopi Wölkzen, Protopatrons- und Küchertelle zu Kleinrichstedt, Episcopi Duerfurt, königlichen Patronats, kommt zu Michaelis d. J. durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

**Naumburg.** Unter eigenthümlichen Verhältnissen wurde in der diesmaligen Schwurgerichts-Session ein Todesurtheil ausgesprochen. Es betraf einen 33 Jahr alten Arbeiter aus der Gegend um Weißensfels, welcher, bis dahin unbescholten und gut beleumundet, angeklagt war, seine eben zum ersten male entbundene Frau und das neugeborene Kind mit Phosphor vergiftet zu haben. Die Vergiftung ist außer Zweifel, aber der Angeklagte versicherte nach der Publikation des Urtheils, während ein heftiges Gewitter am Himmel grollte: „So wahr ein Gott im Himmel lebt, meine Herren Geschworenen, ich bin unschuldig.“ Der Prozeß war schon einmal vor dem Schwurgerichte gewesen, dessen auf Schulbig lautender Ausspruch war aber von den Richtern nicht angenommen und die Sache deshalb vor ein neues Schwurgericht gewiesen; dieses erkannte jetzt den Angeklagten mit 7 gegen 5 Stimmen für schuldig, welches Urtheil von den Richtern wie angegeben ergänzt wurde. — Die von der „Voss. Ztg.“ gebrachte Nachricht, daß sich hier ein junger fremder Mann mit Steindadeln erschossen, ist unrichtig, indem der Unglückliche seinem Leben mit gewöhnlichem Pulver und Blei ein Ende gemacht hat und etwa ein Fünftel gewesen sein mag.

**Fremdenliste.**

- Angewandte Fremde vom 28. bis 29. Juli.
- Kraoprinz:** Ihre Exc. Frau Gräfin v. Brandenckin-Rendow u. Dienersk. a. Schwerin. Hr. Landrath Baron v. Gramer a. Völkterheim. Hr. Dr. Bittner a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Schlüter a. Glauchau, Götte a. Leipzig, Knade a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Blender a. Schlessen. Hr. Fabril. Kumburg a. Breslau. Hr. Geh. Rath Polberg a. Berlin. Hr. Kreisrichter Kübler m. Sohn a. Nebra. Hr. Gynnal-Dr. Dr. Weg a. Schwerin. Die Herrn. Kauf. Langbein a. Girschhorn, Bodenhausen a. Grefeld, Girschfeld a. Berlin, Giffand a. Wanders, Warge a. Chemnitz, Pressel a. Kreuznach, Junkers a. Aheyd.
- Goldener Ring:** Frau Damm. Fischer a. Dresden. Frl. Schomberg. Schaffnerin a. Stettin. Hr. Kreisrichter Witte a. Wilsdorf. Hr. Godebert-Lehrer Schröder m. Gem. a. Walsdorf. Die Herrn. Kauf. Siegrist a. Mainz, Wadenschen a. Frankfurt a. M., Müller a. Mainz, Hofheim, Forstmann a. Königberg, Koch a. Braunschweig. Hr. Fabril. Sellenthal a. Stuttgart.
- Goldener Löwe:** Frl. Wagner a. Sontra. Die Herrn. Kauf. Jenter a. Magdeburg, Bachmann a. Leipzig, Münder a. Straßburg. Hr. Dr. Keller a. Hannover. Hr. Juwelier Rosenwald a. Berlin. Hr. Fabrilbes. Reichardt a. Hainburg. Hr. Cand. Radtke a. Sangerhausen. Hr. Agent Daniel a. Köthen. Hr. Amtm. Heinicke a. Naumburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. Thomas a. Berlin. Hr. Agent Luther a. Schönebeck. Hr. Cand. theol. Frlgenträger a. Bodingen. Hr. Rittergutsbes. D. v. Kope m. Sohn a. Loderleben. Die Herrn. Kauf. Burghaus m. Fam. a. Braunschweig, Krippendorf a. Straßburg, Reisdorf a. Brandenburg, Johanning a. Frankfurt. Hr. Rent. Hyltemann a. Hamburg. Hr. Assessor Wisdemann a. Bremen.
- Schwarzer Bär:** Hr. Wildhfr. Schwennicke a. Leimbach. Hr. Kaufm. Born a. Uffenheim.
- Goldne Rose:** Hr. Rittergutsbes. Burhardt a. Schlessen. Hr. Kaufm. Martini a. Gröbzig. Hr. Componist u. Gesanglehrer Remondowitz a. Berlin.
- Goldne Kugel:** Semmarth Iseland a. Gardelegen. Frau Edou m. Tochter a. Berlin. Hr. Techniker Gev a. Gotha. Die Herrn. Kauf. Wernthal u. Hofmann a. Magdeburg, Schelle a. Berlin.
- Magdeburger Bauhof:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bihlmann a. Schönwalde. Hr. Superintendent v. Karsten m. Frau a. Schwerin. Hr. Gutbes. Reineke m. Tochter a. Eggersburg. Die Herrn. Senatoren Weinagen m. Fam. a. Bremen, Müller a. Palenau. Hr. Eisenbahn-Beamter Witte a. Berlin. Hr. Kaufm. Gaad a. Jena.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	28. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,24 Par. L.	331,06 Par. L.	331,36 Par. L.	331,22 Par. L.	331,22 Par. L.
Luftfeuchtigkeit	5,07 Par. L.	4,91 Par. L.	5,05 Par. L.	5,01 Par. L.	5,01 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	94 pCt.	88 pCt.	92 pCt.	91 pCt.	91 pCt.
Luftwärme	11,5 C. Rm.	12,0 C. Rm.	11,8 C. Rm.	11,8 C. Rm.	11,8 C. Rm.

## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die der Wittwe **Marie Rosine Frauen-**  
**dorf** geb. **Gittel** gehörige Hälfte des im Hy-  
pothekeneuche von Burg bei Reideburg Bd. I.  
No. 32 eingetragenen, dorserichtlich zu  
„450 Thaler“

geschätzten Grundstücks:  
„eine Hausbesitzung mit Hof und Garten“,  
soll

am 6. Novbr. 1858 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine  
Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depu-  
tirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meist-  
bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem  
Hypothekeneuche nicht ersichtlichen Realforde-  
rung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen,  
haben ihre Ansprüche bei dem Subhaftations-  
Gerichte anzumelden.

Die unbekanntten Realpräventenden werden  
zu obigem Termine bei Vermeidung der Prä-  
clusion, und die zum Theil ebenfalls unbekannt-  
ten Erben des noch als Mitbesitzer eingetragenen  
**Johann Friedrich Freundorf** aus  
Burg bei Reideburg und der dem Aufenthalte  
nach unbekannt Hypothekengläubiger, Gütebes-  
itzer **Johann Christian Gittel** aus Dö-  
litz bei Leipzig, resp. dessen Erben oder son-  
stige Rechtsnachfolger hiermit öffentlich vorge-  
laden.

Taxe und Hypothekenschein können in der  
Registratur, eine Treppe hoch, Zimmer No. 13,  
eingesehen werden.

## Haus-Verkauf.

Das **Gemeinde-Hirtenhaus** zu **Neuß**  
soll nächsten Mittwoch als den 4. August früh  
9 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.

Neuß, den 28. Juli 1858.

Der Ortsvorstand.

## Haus-Verkauf.

Ein in bester Geschäftslage belegenes Wohn-  
haus mit 2 schönen Verkaufsstellen, 7 Woh-  
nungen, großen Boden- und Kellerräumen,  
gutem Brunnen, Hof und Hinterthür, steht  
sehr preiswürdig aus freier Hand zum Ver-  
kauf. Alles Nähere beim Eigentümer  
gt. Ulrichstr. 39.

## Freiwilliger Verkauf.

Ein Wohngebäude nebst Ställe und Scheune  
und 20 Morgen Feld, welches in guter Lage  
liegt, ist zu verkaufen bei **Karl Wolf** in  
Schotterei bei Lauchstädt.

## Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede mit Handwerkzeug, einem  
Garten und etwas Feld, ist sofort zu verkaufen.  
Näheres in der Schmiede zu Unterma-  
sch bei Halle.

Ein in einer gewerbreichen Stadt Thürin-  
gens an frequentem Platz mit allen erforder-  
lichen Räumen und Bequemlichkeiten belegenes  
Wohnhaus, worin seit länger als 10 Jahren  
ein flotter Materialhandel betrieben wird, ist  
besonderer Umstände halber mit allen Waaren-  
vorräthen sofort zu verkaufen. Reelle Selbst-  
käufer erfahren das Nähere beim Tischlermeister  
**Hrn. E. Scheidig** in Halle, Promenade 9.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen und  
1 Schneidemühle und fortwährend aushalten-  
dem Wasser, soll sofort mit 2000 R. Anzahl-  
ung verkauft werden. Näheres C. E. # 16  
poste restante Artern franco.

Eine Brauerei, die flott geht, soll mit  
sämmlichen Inventarien verkauft werden. For-  
derung 5000 R.; 2000 R. können darauf ste-  
hen bleiben. Zu erfragen bei  
**Aug. Weber** in Gimritz bei Wettin.

## Die Gasanstalt zu Zondershausen,

welche als Holzgasfabrik zur Zeit die alleinige in Norddeutschland ist, verkauft **Holz-**  
**theer**, der an technischer Brauchbarkeit und Güte den Steinkohlentheer weit übertrifft, im  
Preis von 1 R 10 S pro Centner am Plage und gewährt 5 Procent Rabatt bei Ab-  
nahme größerer Quantitäten.

Dieser Theer ist dickflüssiger als Kohlentheer und giebt einen lackähnlichen, wasserdichten  
Anstrich vorzüglich auf Holz, Zink, Blech, Pappe etc., sowie er vorzüglich tauglich zur Be-  
reitung und Dichtmachung von Steinpappe ist.

## Bekanntmachung.

Das Lehrenlesen in der Feldflur Döfel  
wird bei zwei Thaler Strafe verboten.  
Döfel, den 27. Juli 1858.

Die Ackerbesitzer.

Ich bin wieder in Gonnern anwesend.  
Dr. Dammann.

Mein **Schreib-Bureau** ist jetzt Grasenweg  
Nr. 18 im Hinterhause. **Eingang schmale**  
**Gasse 1. Beese, concess. Sekret.**

Meine Niederlassung als **Büchsenmacher**  
in **Wettin** ganz ergebenst anzeigend, empfehle  
ich mich zugleich zur Anfertigung und Repara-  
tur aller Arten Zündnadel- und Percussions-  
Gewehre und versichere bei reellster Bedienung  
billige Preise.

Wettin, den 30. Juli 1858.

J. Schmidt, Büchsenmacher.

Ein Handlungs-Commis, 30 Jahr alt, gut  
empfohlen, sucht Stellung als Reisender. Ges.  
Offerten erbittet man R. F. # 23 poste re-  
stante Artern franco.

In einem hiesigen Getreide- und Produk-  
ten-Geschäfte findet ein junger Mann als Bo-  
sontair zum 1. August a. c. Stellung. Nä-  
here Auskunft ertheilt

Agent **Wiese**, Ober-Leipzigerstraße.

## Ein Drechslergehülfe,

anständig und geschickt, der in **sein polir-**  
**ten Holzarbeiten** nur Besses leisten  
kann, wird von einer Wittwe für ihr Geschäft  
(völlig selbstständig) gesucht. Die Bedingun-  
gen sind angenehm und wollen Bewerber ihre  
Adressen franco unter W. R. # 7. Halle po-  
ste restante niederlegen, und zwar bis späte-  
stens Sonnabend den 31. d. M. Sonntag den  
1. f. M. werden Rescriptanten hierauf Näheres  
erfahren.

Die elegant eingerichtete Bel-Etage mit  
Balkon und allem nöthigen Zubehör in mein-  
em in der Königstraße neu erbauten Eckhause  
ist sofort zu vermieten und zu beziehen.

Tippel.

Eine freundliche, meublirte Wohnung, Stube  
und Kammer, wo möglich in der Nähe des  
Frankensplatzes, wird sogleich gesucht. Nähe-  
res große Märkerstraße Nr. 11 im Hofe links.

Ein **kleiner Laden nebst Wohnung**,  
nahe am Markt, ist den 1. October zu bezie-  
hen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der  
Expedition dieser Zeitung.

Zwei Stuben nebst Kammern, Küche und  
andern Zubehör werden an einzelne Damen  
vermietet Berggasse Nr. 2.

Vorzüglich guten Rappys zu Samen bei  
Halle. **Carl Eduard Schober.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in **Halle** ist zu haben:

**Zimmermanns-Sprüche**

zu gebrauchen bei

**Ansfriktion von Gebäuden.**

Preis 5 S.

**Band gefunden; abzuholen Spie-**  
**gelgasse Nr. 12.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Unterricht in Italien., Französ., Latein.,  
Griech. und Deutschen wird noch ertheilt. Zu  
erfragen Hospitalplatz Nr. 6.

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in **Halle** ist zu haben:

Die naturgeschichtlichen Grundlagen

des

**Ackerbaues**

nebst deren Bedeutung für die Praxis.

Von **Dr. Emil Wolf**,

Prof. an der Königl. Akademie für Land- u. Fortwirtsch-  
e in Göttingen.

Dritte umgearbeitete und sehr ver-  
vollständigte Auflage.  
gr. 8. 1856. Preis 5 Thlr. 10 Ngr.

## Ausverkauf.

Da mein Laden, rother Thurm-Anbau 10,  
April 1859 pachtlos wird, so will ich meine  
sämmlichen Waaren, als: **Tuch, Bucks-**  
**kins, halbwollene und baumwollene**  
**Rock- u. Sosenstoffe, Viqués, wolle-**  
**ne u. seidene Westenstoffe**, und ebenso  
mein Lager fertiger **Herren-Garderobe** zu  
bedeutend **herabgesetzten Preisen** ver-  
kaufen.

**C. Goldschmidt**,  
rother Thurm-Anbau.

## Kirsch-Saft

täglich frisch von der Presse bei  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Sauerkirschen**, gute gehörig reife Frucht,  
ohne Stiele, kauft  
**Carl Brodforb** in Halle.

**Kirschsaft** zum Einlochen täglich frisch  
von der Presse weg bei **Carl Brodforb.**

## Guano,

echt per., verkauft, um damit zu düngen,  
unter Preis **Otto Thieme.**

## Guano,

echt peruan., bei **Ernst Voigt.**

## Tivoli-Theater zur Weintraube.

Bei günstiger Witterung findet die auf Mitt-  
woch den 28. Juli angekündigte Vorstellung:  
**Die Wanditenbraut**, Freitag den 30. Juli  
statt, wozu ergebenst einladet  
**die Gesellschaft.**

## Paradies.

**Seute Freitag den 30. Juli**  
**Concert.**

Zur Aufführung kommt:

**Humoresken, Potpourri v. Fr. Niede,**  
**mit brillanter Schlussschmückung.**  
Anfang 7 Uhr. **E. John**,  
Stadtmusikdirector.

Sonntag den 1. August c. von Nachmitt.  
4 Uhr ab im **Bürgergarten** für die Ge-  
sellschaft **Harmonie**, deren Freunde und  
Gönner

**Ein Tag des Vergnügens**,  
bestehend in Concert, Vogelschießen für Damen  
und Herren, Illumination, Theater und Ball.  
Das Fest-Comité.

## Marktberichte.

Halle, den 29. Juli.

Weizen unverändert 66—71 S., Roggen höher 52—  
56 S., Gerste still 40—44 S., Hafer fest 37—38 S.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg

N<sup>o</sup> 175

Halle, Freitag den 30. Juli

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 28. Juli.** Nachrichten aus Tegernsee vom 24. Juli zufolge hatte das am Donnerstag eingetretene Regenwetter Se. Majestät den König auf eine Morgenpromenade und einen Abendspaziergang auf die nahe gelegenen Berge beschränkt. Am Freitage konnte Se. Majestät, begünstigt durch einen herrlich schönen Tag, wieder weitere Fußpromenaden machen und begab den König und die Königin, so wie die Prinzessin Alexandrine sich nebst nächstem Gefolge Nachmittags bis zu der hinter Kreuth belegenen Glashütte. Auch am Sonnabend, den 24., haben Ihre Majestäten eine Spazierfahrt nach dem Dorfe Kreuth unternommen.

Der Minister des Innern von Westphalen hat heute eine mehrwöchentliche Badereise nach Akenau in Thüringen angetreten.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Alvensleben, Oberst und Comdr. von Erfurt, zum Comdr. des Kaiser-Alexander-Regts., v. Hanffstengel, Oberst-Lieut. vom 31. Inf.-Regt., unter Stellung à la suite dieses Regiments zum Comdr. von Erfurt ernannt; v. Salisch, Major vom 32. Inf.-Regt., in das 25. Inf.-Regt. versetzt; v. Drigalski, Pr.-Lieut. vom 27. Inf.-Regt., zum Hauptmann; v. Silfa, Pr.-Lt. vom 31. Inf.-Regt., zum Hauptm., v. Mahlen-Türgas, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert; v. Woyna, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 2. Jäger-Bat., unter Beförderung zum Major in das 32. Inf.-Regt., v. Ramin, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., unter Entbindung von dem Commando als Adjutant der 4. Art.-Insp., als Comp. bez. Battr., Chef in das 5. Art.-Regt. versetzt; v. Westernhagen, Pr.-Lt. vom 4. Jäger-Bat., ist zum Hauptm., v. Gaza, Sec.-Lt. von dems. Bat., zum Pr.-Lt. befördert; v. Silfa, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 26. Inf.-Regt., unter Versetzung in das 9. Inf.-Regt., als Adjutant zum Gen.-Commando des 7. Armeecorps commandirt; v. Hanstein, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufg. vom 2. Bat. 26. Landw.-Regts. ernannt; v. Hüllessem, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., mit der Armeem. u. seiner Pension, v. Büna, Hauptm. u. Comp.-Chef im 32. Inf.-Regt., als Major mit der Armeem. und Pension zur Disposition gestellt; Baron v. Houvé, Major a. D., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 27. Inf.-Regt., zum Führer des 2. Aufg. vom 1. Bat. 25. Pw.-Regts. ernannt.

Die ministerielle „Preuss. Correspondenz“ bringt über das Verbot der Küstenfrachtschiffahrt in Preußen einige erläuternde Bemerkungen, an deren Schlusse es mit besonderem Bezug auf die Beschlagnahme dänischer Schiffe in Stettin heisst:

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Erkenntnis des Kreisgerichts zu Stettin das Rechtsmittel der Appellation eingelegt, weil sie der Ansicht ist, daß die von den Behörden der Provinz Preußen erst nach der Uebertretung des Cabotageverbots seitens der dänischen Schiffe ausgesprochene Suspension des letzteren bezüglich der Angeklagten nicht in Betracht kommen könne. Diese Meinungsdivergenz zwischen den beiden Justizbehörden wird nun in den höheren Richterinstanzen zur Entscheidung gelangen. Für die in Stettin in Anklagestand verletzten dänischen Schiffer ist in den „Hamburger Nachrichten“ von Kopenhagen aus der Einwand erhoben worden, daß, wenn den dänischen Schiffen die Küstenfrachtschiffahrt in Preußen verboten sei, die preussische Regierung durch die Benutzung des zwischen Stettin und Kopenhagen fahrenden dänischen Postdampfschiffs „Gefier“ zum Posttransport zwischen Swinemünde und Stettin sich selbst der Uebertretung jenes Verbotes schuldig mache. Die Grundlosigkeit dieser Behauptung liegt auf der Hand. Die Benutzung des „Gefier“ seitens Preußens ist durch besonderen Vertrag mit Dänemark geordnet und dadurch das Cabotageverbot außer Anwendung gesetzt. Die Befugnis hierzu, welche nach der Ordre vom 20. Juni 1822 den Provinzial-Behörden beigelegt ist, hat selbstredend auch die preussische Regierung als oberste Staatsbehörde. Das dänische Postdampfschiff ist hiernach ausdrücklich und besonders mit dem Rechte zur Küstenfrachtschiffahrt privilegiert, eine Benutzung auf dies Privilegium aber für andere dänische Schiffe nicht statthaft.

**Aus Kurhessen, d. 27. Juli.** In Marburg hat die Bismarck'sche Partei einen ganz eigenthümlichen gottesdienstlichen Zustand hervorgezufen. Der durch seine Abkräftigkeit zum Superintendenten der Provinz Marburg beförderte Pfarrer Kimmel hat nämlich alsbald nach seiner Einführung Responsores nach Analogie des katholischen Cultus eingeführt. Diesem Beispiele ist auch ein anderer Geistlicher



anderen an derselben Kirche erungsgelüste widerstanden. Marburg abwechselnd einmal Residirend, offenbar nicht zur Einde.

nach der „Allg. Ztg.“ aus Die Wahl-Frei-Professur des Bureau's. Eine ergibt, daß Stämpfl hatte, somit gewählt war. dem Präsidenten der Bundesversammlung sollte am Einheit schreiten. Es waren Eisenbahn-Angelegenheiten, um Grunde lagen, und es re besonderen Interessen veran Dem herrschte großer Unman wollte nicht recht glau gewesen.

der Gerichtshof von Saan dem revolutionären Ein-Node wurden verurtheilt: omagnole), Gagliani (Ma-nd La Sala (Neapolitaner); anderer Poggi, Rotta und eine große Anzahl Angeklag-Reskrafte ist suspendirt worden.

## Belgien.

**Brüssel, d. 26. Juli.** Die Kammer hat heute die Discussion des Regierungs-Projektes über die Befestigung Antwerpens begonnen. Lange vor Anfang der Verhandlung waren die Tribünen dicht gefüllt und auch die dem diplomatischen Corps vorbehaltenen Räume durch beinahe sämtliche hier anwesende fremde Minister besetzt. Nachdem der königliche Erlass, welcher den Generalmajor Renard zum Regierungscommissar ernannt, „um zur Vertheidigung des Regierungs-Projektes beizutragen“, verlesen worden, wurde ersterer in die Versammlung eingeführt. Nachdem die Kammer auf Antrag des Präsidiums entschieden, nach der Verfahungsweise der Central-Section zwei Generaldiscussionen, erstens über die Antwerpener Befestigung und zweitens über den übrigen Theil der beantragten Bauten, vorzunehmen, eröffnete der Kriegsminister mit einer geschriebenen Rede das Feuer, in der von letzterem sehr wenig war. Nach Herrn Berlen ergriff Herr Voos, Bürgermeister und Deputirter von Antwerpen, das Wort und erklärte gleich zu Anfang, daß der Regierungsentwurf allen Interessen des Landes schädlich sei. Der Redner sprach sich dafür aus, die Central-Festung des Landes nach Brüssel zu verlegen, was nach seiner Berechnung einen Kostenaufwand von 70 Millionen verursachen würde, von denen 40 Millionen durch Verkauf des Terrains der übrigen zu schleifenden Festungen des Landes würden zu erübrigen sein, so daß die wirklich zu leistende Summe nicht mehr als 30 Millionen betragen würde. In der Rede des Hrn. Voos machte sich eine sehr große, ungewohnte Animosität gegen das Ministerium geltend. Nach Hrn. Voos sprachen noch die Herren de Keneffe und Thieffry. Ersterer brachte ein Amendement ein, die Regierung zu autorisiren, vortheilhafte Anerbietungen zur Herstellung des großen besetzten Bagers bei Antwerpen unter Vorbehalt der Genehmigung der Kammern anzunehmen.

## Frankreich.

**Paris, d. 27. Juli.** Am Bord des französischen Admiral-Schiffes Bretagne werden große Vorbereitungen gemacht, um die Königin von Großbritannien würdig zu empfangen. Am 5. August wird an Bord desselben ein großes Banket gegeben werden. Aber